

Mercator-Professur für sozialwissenschaftliche Japanologie

FÖRDERPARTNER / Universität Zürich

LAUFZEIT / 2009 – 2014

FÖRDERVOLUMEN / CHF 3 062 000

STIFTUNGSZIEL / Ausbau und Stärkung eines Zentrums für Ostasienswissenschaften an der Universität Zürich

LINK / www.phil.uzh.ch

BILDER

OBEN / Mit dem neuen Lehrstuhl sollen die asienwissenschaftlichen Kompetenzen an der Universität Zürich erweitert werden.

UNTEN / Die Stiftung Mercator Schweiz fördert Initiativen für eine erfolgreiche interkulturelle Zusammenarbeit. Im März 2009 unterstützte sie deshalb auch die vom Hosei University Research Center Zürich (HERZ) an der ETH und Universität Zürich durchgeführte Tagung «Capacity Building for Swiss-Japanese Collaboration».

Asienwissenschaften sind ein Schwerpunkt der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich. Nachdem die Sinologie seit Längerem über zwei Lehrstühle verfügt, soll nun – der zunehmenden wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Bedeutung des ostasiatischen Raums Rechnung tragend – auch in der Japanologie ein zweiter Lehrstuhl geschaffen werden.

Im Zentrum der wissenschaftlichen Arbeit des neuen Lehrstuhls steht der Erkenntnisgewinn über das zeitgenössische Japan. Während die Ausrichtung des bestehenden Lehrstuhls primär geistes- und kulturwissenschaftlicher Natur ist, soll der neue Lehrstuhl der sozialwissenschaftlichen Erforschung des modernen Japan, insbesondere des 20. und 21. Jahrhunderts, dienen. «Wurde in den 1980er Jahren sozialwissenschaftliche Forschung und Lehre als Alternative zur traditionellen Philologie begriffen und organisiert, arbeiten in den neuesten Zentrumsbildungen beide Richtungen zusammen», sagt Christian Steineck, Professor für Japanologie am Ostasiatischen Seminar der Universität Zürich. «In den Sozialwissenschaften hat eine Wende zur Kultur stattgefunden, und die Philologie beschäftigt sich vermehrt mit der sozialen Bedeutung ihrer Quellen – insofern haben sich beide Seiten aufeinander zubewegt. Darauf wollen wir in Zürich beim anstehenden Ausbau der Japanologie aufbauen», so Steineck. Der/die künftige Lehrstuhlinhaber/in wird eng mit dem bestehenden, philologisch ausgerichteten Lehrstuhl zusammenarbeiten und darüber hinaus ein breites, transdisziplinäres Lehrangebot gestalten.

Mit den von der Stiftung Mercator Schweiz zur Verfügung gestellten Fördermitteln in Höhe von rund drei Millionen Franken lässt sich der Lehrstuhl samt Ausstattung (Assistenzen, Sekretariat, Betriebskredit, Lehraufträge, Einrichtungskredit) während sechs Jahren finanzieren, bei schrittweiser Übernahme der Finanzierung durch die Universität. «Wir sind der Stiftung Mercator Schweiz dankbar, dass sie mit dieser grosszügigen Förderung die



strategische Entwicklung der Universität Zürich hin zum Kompetenzzentrum für Asienwissenschaften unterstützt und beschleunigt», sagt Andreas Fischer, Rektor der Universität Zürich. «Damit machen wir einen grossen Schritt vorwärts in Richtung des geplanten Zentrums für Ostasiensstudien», fügt Reinhard Patke, Dekan der Philosophischen Fakultät, an. Die Ausschreibung des neuen Lehrstuhls erfolgt nach den Regeln der Universität Zürich. Der Lehrstuhl ist gegenüber der Stiftung Mercator Schweiz unabhängig, d.h. die Forschungs- und Lehrfreiheit sind vollumfänglich gewahrt. Das Berufungsverfahren ist bereits im Gang.



Die Stiftung Mercator Schweiz fördert seit ihrem Bestehen die inter- und transkulturellen Beziehungen zwischen der Schweiz und Japan. So unterstützt sie ein Stipendienprogramm des Swiss-Japanese Chamber of Commerce, das qualifizierten Schweizer Nachwuchskräften einen Sprach- und Berufsaufenthalt in Japan und dadurch ein vertieftes Verständnis einer anderen Kultur ermöglicht. Mit der Universität Zürich ist die Stiftung Mercator Schweiz durch verschiedene Förderprojekte verbunden. Sie unterstützt den Forschungskredit für den akademischen Nachwuchs seit 2007 während fünf Jahren mit einem Betrag von insgesamt fünf Millionen Franken und fördert das Graduiertenprogramm für interdisziplinäre Ethikforschung mit der Finanzierung von zwei Forschungsassistenzen. An der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich hat die Stiftung Mercator Schweiz im letzten Jahr die «Law Summer School» in Kairo unterstützt.